

Zu den Rändern der Donaumonarchie

Teil 4: Südwestliches Siebenbürgen und Banat

Sa 6. – Di 16. Juli 2019



Rumänien ist ein Land der extremen Gegensätze zwischen einsamen Gegenden und pulsierenden Städten, zwischen Armut und Reichtum, zwischen Lethargie und Aufbruch. Es ist aber auch ein Land der Vielfalt in landschaftlicher, kultureller, geschichtlicher Hinsicht. Die Reise wird Gelegenheit bieten Land und Leute, die soziale Lage sowie wunderschöne Naturlandschaften kennen zu lernen.

Wir wählen für die Anreise den modernen Reisebus, der uns bequem nach **Temeschwar** bringt. Nach einer Besichtigung der Hauptstadt des Banats, in der noch Nachfahren der hier seit dem 17. Jahrhundert angesiedelten Banater Schwaben leben und von wo 1989 die rumänische Revolution ihren Ausgang nahm, geht es weiter nach Siebenbürgen / Transsilvanien. Die Diözese Siebenbürgen ist schon 1000 Jahre alt und ihr Zentrum war immer Karlsburg (heute Alba Iulia), dessen historische Altstadt mit der katholischen und der orthodoxen Kathedrale schön renoviert und wirklich sehenswert ist. Außerdem besuchen wir die alte Hauptstadt Hermannstadt (Sibiu), ein mittelalterliches Juwel, das 2007 Kulturhauptstadt Europas war. In dieser Region finden sich auch viele Dörfer, die seit dem 12. Jh. von deutschen und österreichischen Einwanderern, den Siebenbürger Sachsen und den Lendlern, gegründet wurden.

Ganz konträr dazu ist Petrosani, Bergbaustadt in den Südkarpaten und ebenfalls auf unserer Reiseroute. Die meisten Betriebe mussten schließen, wer konnte verließ die Stadt, die soziale Problematik ist enorm. Caritas Alba Iulia ist hier mit mehreren Projekten präsent und leistet Hilfe zur Selbsthilfe, die auch von Welt der Frauen unterstützt wurde.

Die weitere Reise führt uns hinunter an die Donau zum Eisernen Tor. Den imposanten und landschaftlich großartigen Donaudurchbruch werden wir zu Fuß erwandern und mit dem Boot befahren. Im Nostalgiezug geht es dann auf der ältesten noch erhaltenen Bahnstrecke Rumäniens über den „Banater Semmering“ nach Steierdorf und weiter nach Reschitz und von dort zurück nach Österreich.

Bei dieser Reise achten wir so gut wie möglich auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Der Transport erfolgt klimaschonend mit einem komfortablen Reisebus. Wir arbeiten mit lokalen meist kleinen Betrieben zusammen, damit die Menschen in der Region von unserer Reise profitieren.

Tag 1: Anreise von Linz bis Temeschwar (740 km)

Sa 6. Juli 2019

Abfahrt um 5:00 Uhr mit einem modernen Reisebus der Firma Lehner in Linz am Hauptbahnhof vor dem Haupteingang. Fahrt über Wien, Budapest und Szeged. Ankunft am Abend in Temeschwar / Timisoara. Bezug des zentral gelegenen ****Hotels Timisoara. Kleiner Bummel durch die Stadt und gemeinsames Abendessen.

Übernachtung in Temeschwar
(-/-/A)

Tag 2: Temeschwar Stadtführung und Ausflug in die Umgebung

So 7. Juli 2019



Temeschwar spielte eine wichtige Rolle in vielen Ereignissen in der Zeit als das Banat ein Paschalâk war. Als es dann Teil der Habsburgermonarchie wurde und in der jüngsten Geschichte, begann hier die Revolution die zum Sturz des Diktators Ceaușescu führte.

Bescheidenheit und westliche Lebensart, alter Barock und feinsten Jugendstil (in überraschenden Mengen!) aber auch nicht optimal erhaltene Bausubstanz, prägen das Stadtbild. Wir unternehmen einen Stadtspaziergang mit Tramfahrten durch Fabrik-, Elisabeth- und Josefstadt. Danach

besichtigen wir das Museum der „Asociația Memorialul Revoluției“ ein Museum, das den Ereignissen aus dem Dezember 1989 gewidmet ist. Die Rumänische Revolution war ein sehr blutiges Ereignis bei dem insgesamt 1107 Menschen in ganz Rumänien ihr Leben verloren haben.

Eventuell besuchen wir noch den Bauernhof der Caritas Temeschwar in Bacova etwas außerhalb der Stadt. Dort können Straßenkinder, Obdachlose und Langzeitarbeitslose einen landwirtschaftlichen Beruf erlernen und wohnen.

Übernachtung in Temeschwar
(F/M oder A)

Tag 3: Temeschwar – Densus – Hunedoara – Alba Iulia

Mo 8. Juli 2019

Die Kirche von Densus wurde im Mittelalter aus Grabsteinen, Säulen und weiteren Baumaterialien von antiken Bauten errichtet. In etwa 15 km Entfernung befand sich nämlich Sarmisegetusa Regia, die Hauptstadt der römischen Provinz Dazien. Diese zählte 20.000 Einwohner im dritten Jh. n. Chr., wurde aber nach dieser Blütezeit dem Schicksal überlassen. Etwa sieben Jahrhunderte später wurde die Stadt ein Steinbruch für die neuen Bewohner des Hateger Landes. Somit entstand diese eigenartige Kirche in Densus, die heute zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.



Das Mittagessen nehmen wir unterwegs in Hunedoara ein und machen – wenn die Zeit es erlaubt – auch einen kurzen Besuch im Schloss der Hunyadi-Familie, einem Geschlecht aus dem Mathias

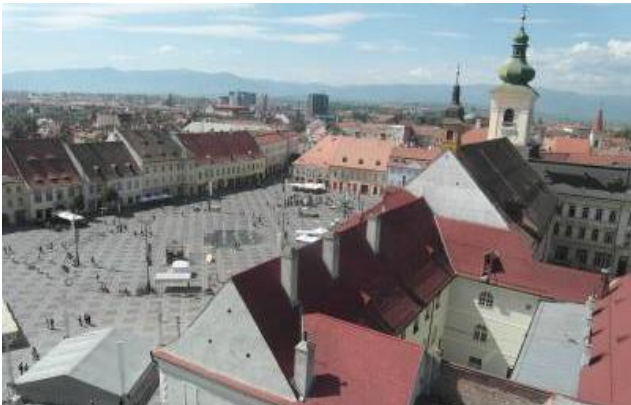
Corvinus stammt, der König der Ungarn im 15. Jh. war. Die Anlage ist ein schönes Beispiel von mittelalterlicher Architektur, mit vielen gotischen Elementen.

Alba Iulia ist Sitz des katholischen Erzbischofs der größten und ältesten rumänischen Diözese (Gründung 1009) und Sitz der Diözesancaritas und kann auf eine 2000-jährige Geschichte zurückblicken. 1918 war Alba Iulia Schauplatz der Angliederung von Siebenbürgen an Rumänien. Wir werden einen Stadtrundgang durch die schön renovierte Altstadt mit den beiden mächtigen Kathedralen und der Festung Alba Carolina machen. Seit der Gründung 1990 gibt es die Partnerschaft mit der Caritas in Oberösterreich, die beiden Diözesen sind Partnerdiözesen. Eine Begegnung mit einem Vertreter der katholischen Kirche ist vorgesehen.

Am Nachmittag geht es weiter nach Hermannstadt und wir besuchen am Stadtrand noch das kleine Landlermuseum in Neppendorf. Die Landler wurden im 18. Jh. wegen ihres Glaubens aus Österreich vertrieben und fanden hier ihre neue Heimat. Während 1930 etwa 300.000 Angehörige der deutschen Minderheit in Siebenbürgen lebten, waren es im Jahr 2007 nur noch knapp 15.000. Die große Mehrheit wanderte seit den 1970er Jahren und in einem großen Schub ab 1990 hauptsächlich nach Deutschland aus.

Freier Abend und Übernachtung in einem zentralen Hotel in Sibiu
(F/M/-)

Tag 4: Sibiu Stadtführung und Begegnungen, Michelsberg Di 9. Juli 2019



Sibiu/Hermannstadt wurde 1150 gegründet und praktisch nie zerstört, war lange Hauptstadt Siebenbürgens, 2007 Kulturhauptstadt Europas und ist heute Zentrum einer boomenden modernen Wirtschaftsregion. Klaus Johannis, der langjährige Bürgermeister der Stadt und Angehöriger der deutschen Minderheit, wurde im November 2014 zum Präsidenten Rumäniens gewählt und ist Hoffnungsträger für viele, die eine Veränderung im Land wollen.

Wir dürfen uns heute auf eine Stadtführung und diverse Begegnungen freuen, z.B. mit Beatrice Ungar (Chefredakteurin der Hermannstädter Zeitung), dem Deutschen Forum oder der Stiftung Kirchenburgen.

Am späten Nachmittag fahren wir ins nahe Michelsberg (12 km außerhalb von Sibiu) mit seiner romanischen Bergkirche. Am Abend essen wir dort bei Familie Henning in Michelsberg und lernen Traditionen und Gerichte der Siebenbürger Sachsen kennen.

Übernachtung in Sibiu.
(F/-/A)

Tag 5: Fahrt Harbachtal und BIRTHÄLM, Besuch Interethnisches Museum Mi 10. Juli 2019

Wir fahren ins Harbachtal und besuchen Ștefan Vaidas privates Interethnisches Museum in Alzen/Alțâna. Diese Sammlung haben er und sein Bruder gegründet. Durch sein Handeln bemüht er sich, die traditionelle Bau- und Handwerkssubstanz der Region zu retten. Er zeigt uns die Exponate

seiner Ausstellung, die von rumänischer, sächsischer, ungarischer und zigeunerischer Herkunft sind. Mittagessen in der Scheune im Hof des Museums, wo Stefans Mutter für uns kocht.

Anschließend geht es weiter nach BIRTHÄLM, wo wir die berühmte Wehrkirche besichtigen. BIRTHÄLM war ein bedeutender Marktflecken, hier residierte auch bis 1867 der evangelische Bischof der Siebenbürger Sachsen.

Weiterfahrt und Übernachtung in Sighisoara/Schäßburg
(F/M/-)

Tag 6: Stadtführung Schäßburg, Weiterfahrt nach Petrosani Do 11. Juli 2019

Mit einem Spaziergang erkunden wir Sighisoara/Schäßburg, eine der romantischsten Städte Siebenbürgens. Wie kaum wo anders in Siebenbürgen fühlt man sich in der kleinen Stadt in eine frühere Zeit versetzt. Die heutige Oberstadt mit ihrer vollständig erhaltenen 8 m hohen Mauer ist gleichzeitig eine riesige mittelalterliche Zitadelle.

Nach einer freien Mittagspause geht es nun in einer längeren Fahrt (250 km, ca. 4 h) in das Schiltal in den Südkarpaten ganz am Rande Siebenbürgens und damit in eine gänzlich andere Umgebung.

In der Bergbaustadt Petrosani beziehen wir unser Hotel für 2 Nächte und werden beim Abendessen noch MitarbeiterInnen der Caritas treffen.

(F/-/A)



Tag 7: Wanderung am Parang, Besuch der Caritas Fr 12. Juli 2019



Petrosani ist die größte Stadt des Bergbaugesbietes im Schiltal, umgeben von wunderschönen Gebirgsmassiven der Karpaten und einst „blühendes“ Kohlerevier und Vorzeigeprojekt der Ceausescu-Diktatur, die hier Mensch und Natur ausgebeutet hat. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus wurden die meisten Bergwerke geschlossen. Tausende Menschen verloren ihre Arbeit und müssen heute ohne Einkommen ihr Leben meistern. Petrosani hatte im Jahr 2003 noch 45.000 Einwohner, derzeit leben nur noch 15.000 Menschen hier. Der Mangel an Arbeitsplätzen erklärt die enorme Abwanderung und die entstandene Armut.



In Petrosani hat Caritas Alba Iulia einen wichtigen Stützpunkt und versucht hier ganz nah bei den Menschen zu sein und ihnen dabei zu helfen wieder Fuß zu fassen. Für jene Kinder, die vor der Gewalt in der Familie flüchten mussten, hat die Caritas 2003 ein altes Haus gekauft, renoviert und erweitert. Heute können 55 Kinder und Jugendliche aus armen Familien im Zentrum „Maria Stein“ betreut werden. Wir treffen den Leiter der Caritasprojekte und Sozialarbeiter Alexandru Kelemen und Janos Szasz, den örtlichen Pfarrer und langjährigen früheren Direktor der Caritas Alba Iulia. Sie zeigen uns die Stadt und die Projekte der Caritas und wir kommen mit ihnen ins Gespräch über die Lebensbedingungen der Menschen hier und die Perspektiven für diese Region.

Gleichzeitig ist die Stadt aber umgeben von wunderschöner Natur mit Bergen und Seen. Das **Retezat Gebirge**, eine der spektakulärsten Gruppen der Karpatenkette mit Gipfeln bis 2509 m (Peleaga), wählte Jules Verne z.B. als Schauplatz für seinen Roman „Das Karpatenschloss“. Wir fahren heute daher auch mit dem Sessellift auf den Parang, den

Hausberg von Petrosani und können dort dann noch kürzere oder längere Wanderungen unternehmen (es werden mehrere Varianten angeboten).

Abendessen in Petrosani mit dem Team der Caritas Petrosani und Pfarrer Szasz
Übernachtung in Petroşani
(F/-/A)

Tag 8: Fahrt in die Kleine Wallachei und Weinverkostung **Sa 13. Juli 2019**

Heute fahren wir in die Kleine Wallachei. Der westliche Teil der Wallachei war 1718-1739 Teil der habsburgischen Monarchie. Wir besichtigen Târgu Jiu, die Stadt mit den Werken des Bildhauers Nicolae Brâncuşi (Die Endlose Säule, Der Tisch des Schweigens und Das Tor des Kusses).

Danach geht es weiter Richtung Süden. Wir sind im Gebiet Mehedinţi, Schnittstelle zwischen dem Banat und Oltenien. Die leicht hügelige Landschaft und das wärmere Klima sind ideale Voraussetzungen für einen guten Weinanbau. In Corcova besuchen wir ein kleines aber feines Weingut, das erst seit knapp 15 Jahren existiert. Wir probieren hier die guten Corcova-Weine. Die beiden Besitzer, ein Rumäne und ein Franzose, haben es geschafft sich auf dem nationalen und internationalen Markt geschickt zu positionieren. Die Weine, die diese Winzer herstellen, erinnern überhaupt nicht mehr an die Weine, die in sozialistischen Zeiten in großen Mengen hergestellt wurden und qualitativ nichts taugten, wie wir uns selbst überzeugen können.

Auf der Weiterfahrt nach Eselnita an der Donau machen wir kurz Halt in Orsova um die spektakuläre katholische Kirche im Ort zu bewundern.

Übernachtung in Eselnita direkt an der Donau (2 mal)
(F/-/A)

Tag 9: Donaufahrt zu den Kasanen
So 14. Juli 2019



Heute steht der **Donaudurchbruch** im Mittelpunkt unseres Programms. Beim **Kleinen Kasanpass** (Cazanele Mici) halten wir kurz an um den aus Fels gehauenen Kopf des **Dakerkönigs Decebal** zu sehen, eine Erinnerung an die dakisch-römischen Konflikte der Antike. Auf der anderen Seite der Donau beginnt Serbien.

Wir unternehmen eine kleine Wanderung bis auf das **Ciucaru Mare Plateau** (318m) ca. 2 Stunden und genießen ein gemütliches Picknick. Wir befinden uns mitten im Naturreservat **Cazanele Mari** (Großer Kasanpass) auf einem breiten Plateau, dessen südlicher Rand von einer 250 m senkrecht abstürzenden Kalksteinwand gebildet wird. Danach geht es weiter zur **Ponicova-Höhle**, die größte in diesem Gebiet mit insgesamt 1600m Galerien. Die Höhle ist eine Art Tunnel, denn der obere Eingang liegt im Canyon, der Ausgang mündet in die Donau. Von da nimmt uns ein **kleines Boot** auf mit dem wir hinausfahren. Draußen wartet auf uns die schönste Landschaft entlang der Donau: der Kasanpass. Auf beiden Seiten – in Serbien ebenso wie in Rumänien – ragen steile Felswände empor. Kaum zu glauben, dass wir hier nur 55 m über dem Meer sind! In diesem Abschnitt öffnet sich am Donauufer auch die **Veterani-Höhle** – die weltweit erste Höhle, für welche eine Karte erstellt wurde, denn sie wurde von einem österreichischen General als Vorposten gegen die Türken ausgebaut. Ein weiterer Höhepunkt der Bootsfahrt ist die Tabula Traiana, eine römische Inschrift am serbischen Ufer.

Der restliche Nachmittag steht zur freien Verfügung und kann entspannt an der Donau verbracht werden.

Übernachtung in Eselnita an der Donau
(F/P/A)

Tag 10: Orawitz – Anina – Reșița/Reschitz
Mo 15. Juli 2019

Zeitig am Morgen (Abfahrt 07:45 h) fahren wir nach Oravița/Deutsch-Orawitz, einem ehemaligen Zentrum der Kupferhüttung in Ungarn. 1817 wurde hier ein aus Spenden finanziertes Theater

errichtet, dem Alten Burgtheater in Wien nachgebaut. Kaiser Franz I. und seine Gattin waren persönlich bei der Eröffnung präsent.

Dort beginnt unsere Fahrt auf den Banater Semmering. Die Bahnlinie, die von Oravitz nach Anina/Steierdorf geht, ist die älteste Bahnstrecke auf dem Gebiet Rumäniens die noch in Betrieb ist. Sie wurde 1863 gebaut um die in Anina abgebaute Steinkohle an die Donau zu transportieren. Wegen der schönen Landschaft und den 14 Tunneln und 10 Viadukten wurde die 33,4 km lange Strecke „Banater Semmering“ genannt. Wir brauchen ca. 1h50 für die Strecke, aber es lohnt sich! Dadurch dass wir diese Fahrt machen, tragen wir auch dazu bei, dass die Bahnlinie in Betrieb bleibt. Der Zug ist ein ganz normaler Personenzug, mit dem die Bewohner der Dörfer pendeln.

In Anina essen wir zu Mittag und machen einen Spaziergang durch den Ort, der früher von reichen Bergarbeitern bewohnt wurde. Weiter geht es nach **Reșița/Reschitz**, wo uns eine Führung durch den Journalisten und Dissidenten der 80er Jahre Werner Kremm erwartet.

Übernachtung in Reschitz
(F/M/-)

Tag 11: Heimfahrt Reschitz – Linz (840 km) **Di 16. Juli 2019**

Unser umsichtiger Chauffeur bringt uns im komfortablen Reisebus wieder zurück nach Linz. Die Fahrt bietet noch einmal Gelegenheit, sich mit den Mitreisenden über die Reiseerlebnisse auszutauschen.
(F/-/-)

Literaturtipps zur Vorbereitung und zur Einstimmung

- „Kulturschock Rumänien“ und „Reiseführer Rumänien“, Reise Know-how Verlag
- „Siebenbürgen“: Sammelband mit ausgewählten literarischen Texten, hrsg. von Georg Aesch; aus der Serie „Europa Erlesen“ (Wieser Verlag). In eben dieser Serie gibt es den Sammelband „Hermannstadt“ (Hrsg. Laura Balomiri)
- Romane von Eginald Schlattner: „Der geköpfte Hahn“, „Die roten Handschuhe“, „Das Klavier im Nebel“
- „Die Atemschaukel“: Roman von Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin 2009, und gebürtige Rumäniendeutsche. Der Roman thematisiert die Deportationen nach dem 2. Weltkrieg in Rumänien. Und andere Bücher von Herta Müller
- Herta Müller: Der König verneigt sich und tötet; Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt, 2010. In diesen autobiographischen Essays erzählt Herta Müller die Geschichte ihres Aufwachsens in Rumänien unter der Diktatur Ceausescus.
- Andrzej Stasiuk: Unterwegs nach Babadag; Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 2005. Geschichten über die vergessenen Winkel Europas.
- Karin Bruder: „Zusammen allein“, Jugendbuch. 2010.
- Iris Wolff: „Halber Stein“, Roman. 2012.
- Catalin Florescu: „Jacob beschließt zu lieben“, Roman. 2010.
- Der Soziologe Roland Girtler hat einige Publikationen über die Landler verfasst, z.B. „Verbannt und Vergessen“ (1992) und „Das letzte Lied vor Hermannstadt“ (2007)
- Florescu, Catalin Dorian: „Der Mann, der das Glück bringt“, Verlag C. H. Beck 2016. Eine Familiengeschichte zwischen New York und dem Donaudelta, von 1899 bis in die Gegenwart.
- Florescu, Catalin Dorian: „Der kurze Weg nach Hause“, Pendo Verlag 2002. Ein Zeitgemälde der frühen 90er Jahre; eine Geschichte zwischen Zürich, Wien, Budapest und Schwarzmeerküste.
- Catalin Mihuleac: „Oxenbergl & Bernstein“. Mihuleac spannt in seinem Roman den Bogen vom Rumänien der 1930er-Jahre bis in die heutige USA. Paul Zsolnay Verlag. 2018

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹; Welt der Frauen LeserInnenreise

Reisebegleitung ab Österreich: Lucia Zeiner

Reisebegleitung Rumänien: Werner Krenn

Preis: 1.500 €

Einzelzimmerzuschlag: 250 €

Programm und Anmeldeformular online unter www.weltanschauen.at

Inbegriffen sind:

- Bustransfer ab/bis Linz im modernen Reisebus der Firma Lehner Busreisen
- Übernachtung mit Frühstück in 3* und 4* Hotels/Pensionen im Doppelzimmer
- Donaufahrt bei den Kasanen
- Bahnfahrt von Orawitz nach Anina
- Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben; F = Frühstück; M = Mittagessen; P = Picknick, A = Abendessen
- Führungen und Begegnungen lt. Programm
- Reisebegleitung durch WELTANSCHAUEN ab/bis Linz
- Deutschsprachige Reiseleitung in Rumänien

Nicht inbegriffen sind Trinkgelder, Versicherungen, Getränke bei den Mahlzeiten, Mahlzeiten, wenn nicht angeführt

Teilnehmerzahl: max. 35 Personen

Versicherung: Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung – Details im Anmeldeformular bzw. unter www.worldtour.at

Für diese Reise wird ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt.

Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht Christoph Mülleder von Weltanschauen (0670 607 1036; christoph.mueller@weltanschauen.at) gerne zur Verfügung.

Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand 17. Juli 2018.

Besuchen Sie auch unsere Website www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reiseangeboten.



WELTANSCHAUEN – DR. CHRISTOPH MÜLLEDER

Rosenweg 6, A-4210 Gallneukirchen Tel. +43 670 6071036 E-Mail info@weltanschauen.at
www.weltanschauen.at

¹ WELTANSCHAUEN ist ein Projekt von Worldtour travel GmbH, Eggenberger Allee 4, 8020 Graz; www.worldtour.at
Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen (ARB1992), diese sind Inhalt Ihres mit uns abgeschlossenen Reisevertrages und sind einsehbar auf <http://www.worldtour.at/files/arb/ARB.pdf> oder werden auf Verlangen ausgehändigt. Die bei Worldtour Travel GmbH gebuchten Pauschalreisen sind gemäß Pauschalreiserrichtlinie (EU) 2015/2302 durch den Abschluss bzw. das Bestehen eines den rechtlichen Anforderungen des § 5 der Pauschalreiseverordnung-PRV entsprechenden Versicherungsvertrages mit der Polizzennummer PRV-1810141 bei HDI Global SE, HDI-Platz 1, D-30659 Hannover abgesichert. Der Abwickler steht gemäß den Vorgaben der PRV unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung: TVA-Tourismusversicherungsagentur GmbH, Baumannstrasse 9, 1030 Wien. 24h-Notfallnummer: Tel +43 1 361 90 77 44, Fax +43 1 361 90 77 25. E-Mail: kundengeldabsicherung.at@hdi.global. Veranstalternummer beim BMWA: 2013/0042
Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegengenommen werden. Bei der hier angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage www.weltanschauen.at unter Service. **Kreditkartenzahlungen sind leider nicht möglich.**